

Die Caritas-Sammlung in Zeiten des Cyberangriffs auf den Caritasverband

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Caritassonntag steht vor der Tür mit der Herbstsammlung in einer Zeit der schweren Krise, diesmal in eigener Sache. Deswegen wende ich mich persönlich mit diesem Schreiben an Sie.

Wie Sie wissen, ist der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. vor einer Woche von Cyberkriminellen angegriffen worden. Dies löste eine Großstörung der zentralen IT-Systeme aus. Die IT-gestützte Kommunikation und Dokumentation waren und sind zum Teil noch eingeschränkt. Per E-Mail sind wir nicht mehr über die herkömmlichen Caritas-Adressen erreichbar. Der Betrieb der ca. 350 Dienste und Einrichtungen läuft dennoch weiter, die Prozesse wurden gesichert. Die Behebung des Schadens führte allerdings zu einer vorübergehenden Umstellung auf analogen Betrieb. Selbstverständlich kommen wir unserem Auftrag „Nah. Am Nächsten“ und im Dienst am Menschen zu sein, zu helfen, zu beraten, zu betreuen, zu pflegen, weiterhin in gewohnter Professionalität und Qualität nach.

Wir wissen, dass diese Situation auch von Unsicherheit und Angst geprägt ist. Dagegen setzen wir schnelle und transparente Kommunikation mit Ihnen, mit den uns anvertrauten Menschen, mit unseren Mitarbeitenden und mit der Öffentlichkeit. So haben wir am gestrigen Montag, 19.09.22, die Medien über die Entscheidung des Vorstands des Diözesan-Caritasverbands informiert, den Lösegeldforderungen der Erpresser nicht nachzugeben.

Möglicherweise werden Sie die nächsten Tage und vor allem am Caritassonntag mit Sorgen und Ängsten der Menschen zu diesem Cyberangriff konfrontiert. Denn die Cyberattacke zielt nicht zuletzt auch auf das Vertrauensverhältnis zwischen den Menschen, denen wir helfen und den Menschen, die uns unterstützen. Lassen Sie diese Störung der seit einem Jahrhundert bestehenden Vertrauensbasis nicht zu! Gehen Sie bitte aktiv ins Gespräch mit den besorgten Menschen. Versuchen Sie, deren Ängste und Sorgen zu nehmen und bitten Sie sie, weiterhin solidarisch mit ihrer Caritas zu sein.

Gerade jetzt gilt unsere Botschaft, die Sie gerne weitergeben können: Bitte unterstützen Sie uns weiterhin in bewährter Weise. Jede finanzielle Zuwendung kommt bei den Hilfesuchenden an.

Derzeit arbeiten wir mit externen Spezialisten und Ermittlungsbehörden daran, den Cyberangriff aufzuklären und zu bewältigen. Zum Angriff hat sich eine internationale Gruppe von Cyberkriminellen bekannt, die in der jüngeren Vergangenheit für eine Vielzahl von Angriffen auf große Unternehmen und Organisationen verantwortlich gemacht wird. Leider ist es dieser Gruppierung gelungen, vor der Verschlüsselung der Daten der Caritas-Server gelungen, Daten zu stehlen. Anschließend wurde uns angeboten, die Daten gegen die Zahlung eines Lösegelds zu entschlüsseln oder die Daten zu veröffentlichen. Wir als Caritas-Vorstand haben entschieden, auf diese Attacke und die Forderungen der Erpresser nicht einzugehen, da uns auch die Zahlung eines Lösegeldes keine Garantie gibt, dass nicht trotzdem Daten veröffentlicht werden würden.

Wir konzentrieren uns derzeit mit Hochdruck darauf, eine alternative IT-Struktur aufzubauen, um baldmöglichst unsere Arbeit in gewohntem Umfang und auf gewohnte Art und Weise anbieten und Hilfe leisten zu können.

Als Teil der Kirchenfamilie hilft es uns sehr, Sie in dieser Situation an unserer Seite zu wissen und konstruktiv mit uns gegen diese neue Art des Organisierten Kriminalität. Mit Gottes Hilfe werden wir auch diese Krise meistern. Geben wir den Erpressern keinen Raum, ihre Saat des Zweifels und Misstrauens aufgehen zu lassen!

Ihr Caritasdirektor

Prof. Dr. Hermann Sollfrank